

Psycho und vieles Mehr

Von Shinpei

Inhaltsverzeichnis

Prolog:	2
Kapitel 1: Das Zimmer	3
Kapitel 2: Der Blutwahn	4
Kapitel 3: Die Kreatur	6
Kapitel 4: Die Stimme	7
Kapitel 5: Fullmoon	8
Kapitel 6: Niemand	9
Kapitel 7: Spielen im Wasser	10
Kapitel 8: Warum?	11
Kapitel 9: Hass	12
Kapitel 10: Der dunkle Tunnel und die Schuld der Menschen ...	14
Kapitel 11: Ich muss...	15

Prolog:

die Geschichten eines psychischkranken Mädchens welches ihrer Psychologin alles anvertraut was sie in ihren Träumen gesehen hat.

Kapitel 1: Das Zimmer

Ein scheinbar leeres **Zimmer**
Mit einem dunklen **Geheimnis**
Wenn das **Licht** aus geht...
Und du **allein** bist...
Kommt das *verdammte* **Blut**...
Und die *geschundenen* **Knochen**...
Aus dem **Jenseits**
Wieder zurück
Ein **E Nomine Patres** kann dir dabei *nicht helfen*
Sie Kommen!!
Nun muss es schnell **gehen**
Hol dir den Schlüssel für die **Tür**
Schließe sie auf
Renn raus
Ins Tageslicht...
Sobald du Ketten hörst
Bist du Tot
Blut erscheint an den Wänden des Zimmer's
Hände...
Sie greifen nach dir
Stimmen...
Sie rufen nach dir
Komme...
Komme nicht zu ihnen
Vater...
Vater unser
Kann dir nicht helfen...

Kapitel 2: Der Blutwahn

Nun stand er da
Mit einem ganz bestimmten Gefühl
Der Blutwahn
Der Vampir konnte ihn kaum zügeln
Mit einem Glas Rotwein in der Hand
Und auf dem Ball weit weg von den Gästen
Doch dies all zügelte seinen durst nach Blut kaum
Er hörte den Herzschlag der Gäste
Er hörte ihren Atem
Und dies alles machte ihn fertig
Die Gäste wussten nicht, mit wem sie es zu tun haben
Sie wussten nicht, welche schmerzen der Vampir trug
Sie wussten nicht, welche Gier er trug
Sie wussten nicht, dass es ihn gab
Ja sie wussten noch nicht Mahls, welche Gefahr ihnen auflauerte
Die Augen immer rötlicher
Die Eckzähne immer schärfer
Und die Gier nach frischem warmen Menschenblut immer größer
Er wusste nicht, was er nun tun sollte
Er wusste nicht, ob er auffiel
Hilfesuchend guckt er sich um
Unter seiner rot orangenen Sonnenbrille
Die glutroten Augen versteckt
Und mit seinen Lippen die Eckzähne verdeckt
In diesem Augenblick war er hilflos
Ja so hilflos wie ein Neugeborenes Kitz in einer Schar von hungrigen Wölfen
Die nur darauf warteten bis das Kitz einen unvorsichtigen Schritt machte
Ja so konnte man seine Hilflosigkeit am besten erklären
Doch dann rissen alle Stricke
Alle Bänne und alle Schranken
Die den Vampir aufhielten seinen Blutwahn zu zügeln
Die Brille fiel von seinen Augen
Er fletschte die Zähne
Und stürzte sich in die Menschenmenge
Wie eine Schar aufgescheuchter Hühner hinter denen ein Hühnerhabicht her war
So konnte man das auseinander rennen der Gäste beschreiben
Wie ein kleines Mädchen das ganz allein in einem düsteren Wald stand
So konnte man ihre Gesichter beschreiben
Die Ängste der Menschen spiegelten sich in den roten Augen des Vampirs wieder
Er hatte nun das was der Blutwahn von ihm verlangte
Sein Atem wurde schneller
Wie ein Wolf der hinter seiner Beute die Hetzjagd begann
Ja so konnte man den Vampir beschreiben
Er tötete alle
Er saugte ihnen das Blut aus ihren pulsierenden Adern

Alles was er zurück lies waren tote
Kalte, weiße Körper
Und somit war der Blutwahn des Vampirs erloschen

Kapitel 3: Die Kreatur

Sie verdammt mich

Sie schrieen...

Sie schrieen mich an...

Sie schrieen mich an weil ich eine Kreatur in ihren Augen bin.

Meine schwarzen langen Haare hängen mir ins Gesicht.

Mit Mühe und auch einem klein bisschen Not kletterte ich die kantigen Steine des Brunnens hinauf.

Ich hatte ein komisches Verlangen...

Ich hatte ein komisches Verlangen als ich oben stand.

Ich hörte endsetzte Schreie.

Mein Blick hatte ein Junges Mädchen erschreckt.

Es tat weh als sie mich ankreischte.

Ich sah sie nicht genau.

In meinem tiefsten Inneren wollte ich sie töten.

Ich tat wie mir meine Schmerzen befahlen.

Ich brachte sie um.

Warum?

Diese frage stellte ich mir schon lang.

Meine Mutter?

Sie interessiert mich nicht

Warum?

Warum denn nicht?

Schwarz?

Schwarzmalerei gab ich auf denn ich bin schwarz.

Mein Vater?

Er steckte mich in eine Irrenanstalt

Tränen?

Vergieße ich jede Nacht.

Kapitel 4: Die Stimme

Ich höre es
Jede Nacht auf Neues
Stimmen
Sie rufen meinen Namen
Sie rufen nach mir
Ich will nicht mehr
Es ist eine Qual
Sie sagen mir ich bin nutzlos
Sie haben gesagt niemand mag mich
Wer ist Niemand?
Wo ist Niemand?
Brauche ich Niemand?
Mag mich Niemand?
Die Klinge...
Ein schönes Geschöpf
Brauch sie mich?
Ist die Klinge Niemand?
Die stimmen sagen mir das die Klinge mich brauch
A Knife is a Beautiful thing
Blood is a sweet thing
Das sagen sie
Danach lebe ich
Mit Blut begonnen
Mit Blut geendet
So heißt es
Asche zu Asche und Staub zu Staub
Ich holte aus so wie es mir die Stimmen sagen...
Ich durchbrach mit der Klinge meine weiße unberührte Haut.
Das Blut zog auf dem Boden seine Spuren...
Ich hörte die Stimmen nun nicht mehr
Aber dafür bin ich jetzt im Himmel...
Oder?

Kapitel 5: Fullmoon

Ein Man

Ein Man der rund 5000 Jahre alt ist

Ein Man der rund 5000 Jahre alt ist kann nur so alt sein wenn er ein Geheimnis hat

Ein Man der rund 5000 Jahre alt ist hat etwas zu verbergen

Er hat was zu verbergen

Was hat er zu verbergen?

Ein großes Geheimnis

Das Geheimnis der Nacht

Das Geheimnis des Monds

Das Geheimnis der Sterne

Das grausame Geheimnis einer ganzen Blutlinie

Das Geheimnis was 3 Nächte in einem Monat auf ihm zukommt

Es ist das Geheimnis das allen Menschen das Blut in den Adern Gefrieren lässt

Das Geheimnis welches er steht's hüten muss

Das Geheimnis der Bestie in ihm

Das Geheimnis was die Bestie in jeder Vollmond Nacht in ihm weckt

Welchen Mond haben wir heute?

Wir haben Vollmond

Nun rate ich dir

Ich rate dir bring ihn in den Keller

Ich rate dir bring ihn in den Keller und schließ die Tür ab

Ich rate dir bring ihn in den Keller schließ die Tür ab und verriegle die Fenster

Ich rate dir bring ihn in den Keller schließ die Tür ab verriegle die Fenster und komm nicht herein

Denn wenn du rein kommst hast du keine Chance

Doch du kommst herein

Es ist dunkel

Es ist dunkel nur durch ein Fenster kommt Mondlicht

Es ist dunkel nur durch ein Fenster kommt Mondlicht es ist hell

In dem Mondlicht steht eine Bestie

In dem Mondlicht steht eine Bestie von ungeahnter Größe

Diese Bestie sieht aus wie ein Wolf

Doch es ist kein normaler Wolf

Es ist ein Werwolf

Der rund 5000 Jahre alte Man der ein schreckliches Geheimnis hütet ist ein Werwolf

Der in dem Mondlicht das Fleisch von deinen Knochen nagt

Ich habe dir geraten gehe nicht herein!

Kapitel 6: Niemand

Ich sah **nichts** mehr...

Ich hörte **nichts** mehr...

Ich fühlte **nichts** mehr...

Sie hatte mich bewusstlos geschlagen.

Als ich wieder zu mir kam...

Stand sie vor mir...

Wer sie war?

Meine eigene Mutter...

Ich sah sie nur verschwommen aber ich wusste, dass sie es war...

Ich konnte mich nicht weg bewegen da sie mich an meinen Schrank fest gebunden hat.

Sie griff in die Brusttasche meiner schwarzen Jacke und holte mein Sturmfeuerzeug raus.

Schwer atmend beobachtete ich ihr tun.

Sie nahm es und zündete mit der großen Flamme ein Streichholz an.

Dieses fing an zu brennen.

Dann schmiss sie es weg.

Ehe ich gesehen hatte wo sie es hin warf war es zu spät.

Irgendetwas explodierte neben mir.

Das ganze Zimmer stand in hellen Flammen.

Ich spürte wie die Flammen nach mir griffen

Ich schrie...

Doch **Niemand** hörte mich...

Alles was ich noch hörte war wie meine Mutter mit einem Feuerwehrmann sprach...

Ich dachte sie würde sagen dass in dem Haus meine Tochter noch ist

Doch ich irrte mich gewaltig...

Sie versicherte dem Mann dass **Niemand** mehr im Haus sei....

Niemand?

Ich bin also für dich **Niemand**

Dann ist **Niemand** jetzt tot

Kapitel 7: Spielen im Wasser

Spielen im Wasser

Spielen im Wasser immer und immer wieder.

Sie hat gesagt ich soll im Wasser spielen und das alles wieder gut wird.

Bevor sie...

Bevor sie mich stieß.

Ich fiel und fiel...

Ich fiel und fiel ins Bodenlose nichts

Meine Haare...

Meine Haare sind nass...

Meine Haare sind nass mein Nachthemd welches mal weiß war ist nass

Ich bin nass...mir ist kalt

Ich zittere...

Ich zittere am ganzen Körper....

Meine langen schwarzen Haare hängen mir ins Gesicht

Mutter mir ist kalt ich will nicht mehr...

Mutter mir ist kalt ich will nicht mehr im Wasser spielen.

Ich erkannte recht schnell dass es ein Brunnen war.

Ich schaute hinauf und sah wie das Sonnenlicht durch die Ritzen des Deckels vielen.

Es...

Es war...

Es war ein Ring...

Ein ring der mir zeigte wie nutzlos mich alle fanden.

Kapitel 8: Warum?

Warum lässt die Menschheit einen nicht in Ruhe?

Warum wird Musik geklaut und verschandelt?

Warum reden Leute nicht mehr mit einem nur weil man seine Meinung sagt?

Warum glaubt man immer alles?

Warum können so wenig Leute verstehen das es nicht nur Sie auf der Welt gibt?

Warum kann man Leute nicht so hinnehmen wie sie sind?

Warum ist dies eine freie Welt?

Warum ist die Welt so wie sie ist?

Warum sprechen wir nicht alle die selbe Sprache?

Warum dürfen Psychischkranke sich nicht umbringen?

Warum werden manche Leute nur noch runter gemacht?

Warum können manche Leute nicht kapieren das man nichts mit ihnen zutun haben will?

Warum lassen sich Menschen von schlechten Meinungen beherrschen?

Warum gibt es Leute die man nicht mag?

Warum können manche Leute nicht die Klappe halten?

Warum werden Leute gehänselt weil sie keine Markenklamotten besitzen?

Warum wird man aufgezoogen und gemobbt nur weil man seinen eigenen Stiel hat?

Warum werden Philosophen nicht beim Amt erwähnt?

Warum kann ich nicht woanders Wohnen?

Warum kann das Leben nicht anders sein?

Warum wird man als Emo betitelt wenn man schwarz trägt?

Warum werden Satanisten gleich als Ritzler abgestempelt?

Warum hat man die Leiche nicht von Jack The Ripper gefunden?

Warum gibt es Menschen die sich einen Dreck um Arbeit scheeren und trotzdem Geld vom Amt kriegen?

Warum gibt es keine Welt ohne Emotionen?

Warum kann es keine wahre Liebe geben?

Warum darf man Mathe nicht hinterfragen?

Warum wird Kyo runter geputzt von Leuten die ihn nicht mal kennen?

Warum darf man nicht Exzentrisch sein?

Warum wird man von Mitschülern "ummodelliert" obwohl man es nicht will?

Warum wird man runtergemacht wenn man eh schon schlechte Laune hat?

Warum gibt es die Menschheit?

Wenn es Gott gibt **Warum** hat er uns auf die Erde verbannt?

Wer kann mir diese Fragen beantworten?

Gott....oder der Teufel?

Oder doch **Kami-Sama** und die **Naturgötter?**

Oder kann es **NIMAND**

..ja **Nimand** wird es wohl sein..**Nimand** mein **Besterfreund**

Der immer zu mir hält

Kapitel 9: Hass

HASS

Hass

Hass ist was **Wunderschönes**

Hass lädt zum **töten** ein

Hass lädt zum **sterben** ein

Hass ist **stärker** als **Liebe**

Hass regiert die **Welt**

Hass ist **süßer** als **Glück**

Hass ist **scharf** und **feurig**

Hass ist ein **Gefühl**

Hass ist ein **starkes Gefühl**

Hass ist **Macht**

Hass ist mein **Gefühl**

Hass ist der **Herr**

Hass ist des **Satans Macht**

Hass lässt **Töten**

Hass lässt die Leute **Töten** die einen **betrügen**

Hass lässt die Leute **Töten** die **MICH** mal möchten

Hass lässt **Leute** in ihr **Verderben laufen**

Hass lässt **Kräfte** wachsen

Hass **wächst** selbst

Hass bin **ICH**

Hass ist **ALLMÄCHTIG**

Hass ist **MÄCHTIGER** als **ALLE ANDEREN**

Hass bin **ICH**

ICH habe den **Hass**

ICH habe den **Hass** gebändigt

Hass lässt **MICH** töten

Hass lässt **MICH** hassen

Hass lässt **MICH** Kreaturen rufen

Hass ist die **KREATUR**

Hass ist die **KREATUR** die **MICH** beherrscht

Hass lässt **MICH** bluten

Hass lässt **MICH** töten

Hass lässt **MICH** umkommen

Hass der **ANDEREN** lässt mich **sterben**

Hass der **ANDEREN** lässt mich **zerbrechlich** werden

Hass der **ANDEREN** lässt mich **hoffen**

Hass der **ANDEREN** lässt meine **Liebe** kalt werden

Hass der **ANDEREN** lässt meine Liebe **MICH** Hassen

Hass der **ANDEREN** lehrt meine Gattin **MICH** Hassen

Hass lässt **MICH** einsperren

Hass lässt **MICH** nach dem **RICHTIGEN** Weg überlegen

Hass lässt **MICH** trotzdem den **FALSCHEN** Weg laufen

Hass lässt **MICH** qualvoll **ERTRINKEN**

Hass lässt **MICH** qualvoll **VERBRENNEN**

Hass lässt **MICH** qualvoll **STERBEN**

HASS lässt **MICH** qualvoll **VERRECKEN**

Kapitel 10: Der dunkle Tunnel und die Schuld der Menschen

Der dunkle Tunnel und die Schuld der Menschen

Ich laufe
Ich laufe weiter
Durch den dunklen Tunnel
Ich weis nicht wohin er führt
Ich weis nicht ob ich ankomme
Er scheint endlos zu sein
Ich laufe immer weiter
Immer und immer weiter
Er hat kein Ende
Ich weis nicht ob ich raus komme
Ich weis nicht ob ich lebend raus komme
Es fließt etwas Wasser durch den Tunnel
Es plätschert
Es plätschert in meinen Ohren
Ich sehe nichts
Es ist zu dunkel
Der Tunnel ist von Menschen erschaffen worden
Von Menschen und ihren Ängsten
Von Menschen und ihrer Verzweiflung
Von Menschen die sich selbst kaputt machen
Von Menschen die Andere Kaputt machen
Von Menschen wie Niemand
Niemand ist in den Augen der Menschen an all dem Schuld
Niemand trägt in den Augen der Menschen also die Schuld
Dann weis ich wer Niemand ist
Niemand sind alle Menschen auf der Welt
Niemand sind alle Menschen auf der Welt die meinen Niemand sei schuld
Und was ist wenn Niemand unschuldig ist?
Ist dann Keiner dran Schuld?
Dann sind alle auch Keiner
Denn Keiner ist dran schuld
Keiner und Niemand tragen die Schuld an Tötungen von Mensch und Lebewesen
Keiner und Niemand tragen die Schuld an Ungerechtigkeit
Keiner und Niemand ist an Leid und Trauer Schuld
Keine und Niemand treffen ungerechte Entscheidungen
Dann sollten Wir Sie alle hinschlachten
Wir sollten alle hinschlachten die an all dem Desaster schuld sind
Also auch Keiner und Niemand?
Nein...denn Keiner und Niemand haben den dunklen Tunnel nicht errichtet
Keiner und Niemand existieren in den Fantasien der Schuldigen

Kapitel 11: Ich muss...

Ich muss eine Persönlichkeit entwickeln,
Ich muss Spaß haben,
Ich muss mein erstes mal haben,
Ich muss Schmerzen erleiden,
Ich muss die Natur irgendwie unbewusst zerstören,
Ich muss Menschen verletzen,
Ich muss Menschen helfen,
Ich muss vielleicht Menschen töten,
Ich muss Menschen lieben,
Ich muss die Wunden der Menschen heilen,
Ich muss ein Haustier haben,.
Ich muss Musik hören,
Ich muss zeichnen lernen und etwas erfinden,
Ich muss weinen,
Ich muss Leid empfinden,
Ich muss meine Gefühle zügeln,
Ich muss glücklich sein,
Ich muss danach aber auch wieder traurig sein,
Ich muss lachen,
Ich muss schluchzen,
Ich muss in ein schwarzes Loch fallen,
Ich muss atmen,
Ich muss sehen,
Ich muss hören,
Ich muss fühlen,
Ich muss Mitleid empfinden,
Ich muss Zorn herbei rufen,
Ich muss den Zorn aber auch wieder gehen lassen,
Ich muss Menschen gehen lassen,
Ich muss...vieles...
Doch wer bin ich?
Ein Embryo der noch auf das Leben wartet...